

Protokollauszug

Sitzung des Eigenbetriebsausschusses vom 05.12.2017

TOP 7. Sonstiges

□ Informationen zur Weihnachtsbeleuchtung

Herr Senator Berkhahn informiert darüber, dass gemeinsam mit der Wismarer Wirtschaftsgemeinschaft (WWG) die Weihnachtsbeleuchtung, die nach Anschaffung durch die WWG im Jahr 1995 in die Jahre gekommen ist, nun erneuert werden soll. Es wurde Kontakt zur Hochschule Wismar, Fakultät Gestaltung, aufgenommen, um Ideen für eine neue Weihnachtsbeleuchtung entwickeln zu lassen. Im Ergebnis entstand der in der Krämerstraße Ecke Tchibo angebrachte Musterstern, der nun in den sozialen Medien nicht nur positiv thematisiert wurde.

Herr Grapentin, Dipl.-Designer an der Hochschule, stellt sodann die Entwicklung der Idee durch Studenten und das letztlich aus dem historischen Gitter der Wasserkunst als individuelles Wismarer Lichtobjekt abgeleitete Sternmotiv vor. Dieses Motiv ist an den vorhandenen Straßenlaterne zur Montage vorgesehen und hat die Form eines halben Sterns.

An den Eingangsstraßen der Altstadt sollen später auch ganze Sterne an Überspannern hängen.

Herr Senator Berkhahn führt weiter aus, dass geplant ist, im nächsten Jahr 40 dieser halben Sterne anzuschaffen. Die Kosten für einen halben Stern betragen 1.200 Euro und sollen über Sponsoring eingeworben werden. Als Zeichen ihrer Spende sollen die Sponsoren dann ein entsprechendes Schild am Stern und eines in Miniaturausgabe erhalten, welches z. B. in ihren Schaufenstern ausgelegt werden kann.

Im Wirtschaftsplan des EVB für 2018 sind die Kosten für die ersten 40 Sterne enthalten. Die Refinanzierung erfolgt durch die Sponsoringbeträge.

Die Frage von Frau Jörss, ob die neue Weihnachtsbeleuchtung nur über die Weihnachtszeit hängen soll, wird von der Verwaltung bejaht. Herr Schwarzrock möchte wissen, ob es dann keine Girlanden mehr geben wird. Laut Verwaltung wird es nur an den Eingangsstraßen zur Altstadt Überspanner mit großen Sternen geben.

□ Parksituation am Marienkirchhof

Frau Professor Dr. Mönch-Kalina möchte wissen, welche Regelung es beim Abstrafen am Marienkirchhof, insbesondere in der Straße Negenchören gibt. Sie hat mehrfach eine unterschiedliche Handhabung beim Abstrafen der Fahrzeuge, die halb auf dem Gehweg parken, festgestellt.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung durch das Ordnungsamt zu.